

tralkomitees meinen Standpunkt zur Lage im Verkehrswesen und meine Vorstellungen, wie es weitergehen soll.

Ich will das ohne Emotion tun.

Natürlich geht die entstandene Lage auch an mir nicht ohne innere Bewegung vorbei.

Am Dialog zu allen brennenden Fragen der Politik unserer Partei und der weiteren Entwicklung unseres Staates beteiligen sich auch die Werktätigen des Verkehrswesens. Wir stellen in den Mittelpunkt der Diskussion, ausgehend von den Grundfragen der Politik unserer Partei:

1. die Gewährleistung des Berufs-, Schüler- und Reiseverkehrs;
2. die Durchführung der Versorgungstransporte für die Bevölkerung und die Wirtschaft;
3. die Vorbereitung auf den Winter sowie
4. die Sicherung der dazu notwendigen materiell-technischen Voraussetzungen.

Von dieser Tribüne möchte ich allen Werktätigen des Verkehrswesens danken, daß sie trotz mancher Turbulenz den volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß transportseitig sichern. Das erfordert in diesen Tagen und Wochen höchste Leistungs- und Einsatzbereitschaft aller Leiter und Kollektive rund um die Uhr, die Gewährleistung von Ordnung, Disziplin und *Sicherheit*, aber auch ein ergebnisorientiertes Zusammenwirken mit allen Partnern in der Volkswirtschaft. Darauf konzentriere ich *mich* in meiner Arbeit sowie die gesamte politische Führungs- und staatliche Leitungstätigkeit. Die weitere unbedingte Sicherung der Transportprozesse bleibt Hauptinhalt der Gespräche mit den Produktionskollektiven. Kennzeichnend für die Gespräche sind Offenheit, Zustimmung zur Wende, Vorschläge zur Umgestaltung, aber auch harte Kritik und Erwartungen auf dringend notwendige Veränderungen. Besonders die Lokführer, die Eisenbahner auf den Stellwerken und den Bahnhöfen erwarten Antworten, wie ihre zu einem großen Teil unzumutbaren Arbeitsbedingungen, die hohe Zahl von Überstunden, die mangelhafte Urlaubsabwicklung und der hohe Verschleißgrad der Anlagen in der Zukunft verändert werden sollen.

Wichtige Transport- und Produktionsaufgaben können nur mit überdurchschnittlich hohen Überstunden gesichert werden. Bei den Lokführern ist zum Beispiel jede 5. Schicht eine Überstundenschicht, und die KOM-Fahrer leisten im Jahr mehr als 800 Überstunden. Die äußerst komplizierte Situation hoher Überstunden und mangelhafter Arbeitsbedingungen gibt es leider auch bei zahlreichen anderen Berufsgruppen, besonders bei der Deutschen Reichsbahn, aber auch im Kraftverkehr und im städtischen Nahverkehr.